

Herr Knülle erläuterte für die antragstellenden Fraktionen kurz den Antrag.

Herr Lienesch betonte, dass sich seine Fraktion eine gemeinsame Erarbeitung dieser Änderungen, beispielsweise in einer interfraktionellen Arbeitsgruppe, gewünscht hätte. Er fragte den Kämmerer, wie er die Aufspaltung des Haupt- und Finanzausschusses sehe und ob der Zentrumsausschuss einfach aufgelöst werden könne, obwohl die Projektmaßnahme Zentrum-West noch nicht komplett abgeschlossen sei.

Herr Rupp antwortete dazu, dass eine Teilung des Haupt- und Finanzausschusses durchaus auch gängige Praxis in anderen Kommunen sei. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Ausschüsse müssten dabei aber genau festgelegt sein. Die Praxis würde zeigen, ob dies sinnvoll sei.

Der Zentrumsausschuss müsse für die Abwicklung der Fördermaßnahme Zentrum-West nicht zwingend bestehen bleiben.

Herr Metz wies daraufhin, dass in dieser Sitzung auch, weil die Ausschusszuschnitte geändert würden, die Zuständigkeitsordnung geändert würde. Sollten dazu noch Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge aus der Verwaltung oder von den anderen Fraktionen kommen, seien die antragstellenden Fraktionen sehr offen, diese noch aufzunehmen.

Frau Jung betonte, dass der Haupt- und Digitalisierungsausschusses auch das wichtige Thema Digitalisierung beinhalte, welches bei allen Parteien im Wahlprogramm verankert gewesen sei. Dieses Thema einem so wichtigen Ausschuss zuzuordnen sei sehr richtig, denn dann habe dieses Thema auch eine besondere Priorität.

Frau Feld-Wielpütz, CDU Fraktion, fragte nach, ob die Auflösung des Zentrumsausschusses zu Schwierigkeiten bei der Abwicklung der Entwicklungsmaßnahme Zentrum-West führen könnte.

Herr Rupp sagte, dass die Entwicklungsmaßnahme Zentrum-West endgültig abgerechnet sei, aber noch nicht endabgerechnet bezüglich der damals erhaltenen finanziellen Mittel des Landes. Die Auflösung des Zentrumsausschusses führe bei der Abwicklung nicht zu Schwierigkeiten, denn final seien die Entscheidungen vom Rat getroffen worden bzw. zu treffen.